

## Function Points

Kategorie	Anzahl	Klassifizierung	Gewichtung	Summe
Eingabedaten	4	Einfach	x 3	12
	0	Mittel	x 4	0
	0	Komplex	x 6	0
Abfragen	2	Einfach	x 3	6
	0	Mittel	x 4	0
	0	Komplex	x 6	0
Ausgabedaten	1	Einfach	x 4	4
	2	Mittel	x 5	5
	0	Komplex	x 7	0
Datenbestände	0	Einfach	x 7	0
	1	Mittel	x 10	10
	2	Komplex	x 15	15
Referenzdaten	3	Einfach	x 5	15
	2	Mittel	x 7	14
	0	Komplex	x 10	0
<b>Summe (E1)</b>				<b>81</b>
Einflußfaktoren (ändern den Function Point-Wert um ± 30%)		1 Verflechtung mit anderen Anwendungssystemen (0-5)		5
		2 dezentrale Daten, dezentrale Verarbeitung (0-5)		5
		3 Transaktionsrate (0-5)		5
		4 Verarbeitungslogik:		
		a Rechenoperationen (0-10)		10
		b Kontrollverfahren (0-5)		5
		c Ausnahmeregelung (0-10)		10
		d Logik (0-5)		5
		5 Wiederverwendbarkeit (0-5)		0
		6 Datenbestandskonvertierung (0-5)		5
		7 Anpassbarkeit (0-5)		5
<b>Summe der 7 Einflüsse (E2)</b>				<b>55</b>
<b>Faktor Einflussbewertung = <math>E2 / 100 + 0.7 = E3</math></b>				<b>1.25</b>
<b>Bewertete Function Points: <math>\text{round}(E1 * E3)</math></b>				<b>101</b>

a) Überlegung bei Kategorie:

/LF10/: Eingabe, da man bei Anmeldung Benutzerkennung und Password eingeben muss.

Einfach, Argumenten: (Benutzerkennung, Password)

/LF20/: Eingabe, da man bei Abmeldung ein Button(als Input) drücken muss.

Einfach, Argumenten: (Benutzerkennung)

/LF30/: Datenbestände, da neue Daten im System angelegt und geändert werden können. Außerdem muss EIST Bib auf das Hochschulinformationssystem zugreifen können.

Komplex, Argumenten: (Mitarbeiterdaten, Kundendaten, Benutzerkennung, Name, Adresse, Password, Matrikelnummer, Personalnummer, eMail-Adresse, Kategorie, Mahndaten, Kontostand)

/LF40/: Abfrage, da Daten nicht geändert werden.

Einfach, Argumenten: (Kundendaten, Benutzerkennung)

/LF50/: Datenbestände, da neue Daten im System angelegt und geändert werden können.

Mittel, Argumenten: (Mitarbeiterdaten, Literaturdaten, Signatur, ISBN, Autor, Titel, Erscheinungsort, -jahr, Verlag, Schlagworte)

/LF60/: Ausgabe, da ein bestimmter Benutzer gefiltert wird.

Einfach, Argumenten: (Mitarbeiterdaten, Kundenkennung, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum, Vormerkungen)

/LF70/: Ausgabe, da ein bestimmter Literaturexemplar gefiltert wird.

Komplex, Argumenten: (Kundenkennung, Literaturdaten, Signatur, ISBN, Autor, Titel, Erscheinungsort, -jahr, Verlag, Schlagworte, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum, Vormerkungen)

/LF80/: Eingabe, da man die neue Frist eingeben muss

Einfach, Argumenten: (Kundenkennung, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum)

/LF90/: Eingabe, da man Vormerkung eingeben muss.

Einfach, Argumenten: (Kundenkennung, Literaturexemplar, Vormerkungen)

/LF100/: Ausgabe, da durch Info die Literatur gefiltert wird.

Mittel, Argumenten: (Kundenkennung, Literaturdaten, Signatur, ISBN, Autor, Titel, Erscheinungsort, -jahr, Verlag, Schlagworte, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum, Vormerkungen)

/LF110/: Abfrage, da Daten nicht geändert werden.

Einfach, Argumenten: (Kundenkennung, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum)

/LF120/: Datenbestände, da neue Daten im System gelöscht und geändert werden können. Außerdem muss EIST Bib auf das Hochschulinformationssystem zugreifen können.

Komplex, Argumenten: (Kundendaten, Benutzerkennung, Name, Adresse, Password, Matrikelnummer, Personalnummer, eMail-Adresse, Kategorie, Mahndaten, Kontostand)

/LD10/ Kundendaten: Referenzdaten

Mittel: Benutzerkennung, Name, Adresse, Passwort,  
Matrikelnummer/Personalnummer, eMail-Adresse, Kategorie (Student/Prof),  
Mahndaten, Kontostand

/LD20/ Literaturdaten: Referenzdaten

Mittel: Signatur, ISBN, Autor, Titel, Erscheinungsort, -jahr, Verlag, Schlagworte,  
Status (verliehen, vorgemerkt, Präsenzexemplar)

/LD30/ Ausleihdaten: Referenzdaten

Einfach: Kunde, Literaturexemplar, Ausleih- bzw. Rückgabedatum,  
Vormerkungen (Wer?, Was?, Wann?)

/LD40/ Konfigurationsdaten: Referenzdaten

Einfach: Mahn- und Ausleihfristen, Mahngebühren

/LD50/ Mitarbeiterdaten: Referenzdaten

Einfach

b) Basis auf die Tabelle: der Funktion Punkte-Wertepaare nach IBM 85 [Balzert 2001], ist die Gesamtentwicklungszeit mit 101FP für das Projekt „seba Bib“ 8PM.

Funktion Punkte-Methode: Vorteile

1. Anpassbarkeit an verschiedene Anwendungsbereiche (Änderung der Kategorien)
2. (Änderung der Einflussfaktoren, der Einflussbewertung und der Klassenfaktoren pro Klasse)
3. Verfeinerung der Schätzung entsprechend dem Entwicklungsfortschritt
4. (iterative Methode), z. B.: 1. Schätzung auf der Grundlage des Lastenheftes  
2. Schätzung auf der Grundlage des Pflichtenheftes 3. Schätzung nach Erstellung des formalen Modells
5. Klar definierte methodische Schritte
6. Leicht erlernbar
7. Benötigt nur einen geringen Zeitaufwand
8. Gute Schätzgenauigkeit
9. Werkzeugunterstützungen vorhanden

Funktion Punkte-Methode: Nachteile

1. Es kann nur der Gesamtaufwand geschätzt werden Umrechnung auf einzelne Phasen muss mit der
2. Prozentsatzmethode erfolgen
3. In der Originalform von Albrecht personalintensiv und nicht automatisierbar
4. Qualitätsanforderungen werden nicht berücksichtigt



5. Mischung von Projekt- und Produkteigenschaften bei den Einflussfaktoren

